

* Die städtische Möbelbeschaffung und das Handwerk. In der Vorstandssitzung der Handwerkskammer zu Berlin erstattete der Vorsitzende, Obermeister Kahardt, Bericht über die diesen Besprechungen und Sitzungen mit Vertretern der Stadt Berlin, zu denen er als Kammervorsitzender hinzugezogen worden sei, zwecks Uebernahme und Durchführung der Versorgung von Kriegsgeliebten und Kriegsteilnehmern mit Wohnungseinrichtungen. Nach eingehendster Beschäftigung mit der städtischerseits beabsichtigten Behebung der Möbelnot und nach zeitraubenden und mühevollen Vorarbeiten hierzu habe man nach den langen Vorverhandlungen von der Beteiligung der Berliner Handwerkskammer und des Verbindungsamts der Kammer abgesehen, indem die städtischen Behörden auf das alte Submissionsverfahren zurückgegriffen und die auswärtige Konkurrenz zur Herstellung von Einheitsmöbeln herangezogen haben. Er wolle mit seinen Ausführungen lediglich feststellen, daß sonach alle Arbeit und Mühe der Handwerkskammer zweck- und nutzlos gewesen sei. Der Vorstand der Handwerkskammer sprach hierüber in einem Beschluß sein Bedauern aus.